



Quelle: Harbucks/Shutterstock.com



Quelle: Parilov/Shutterstock.com



Quelle: Photosite/Shutterstock.com

Kinderzahnärzte begrüßen Empfehlungen des Bürgerrats „Ernährung im Wandel“

Der Bundesverband der Kinderzahnärzte (BuKiZ) begrüßt die jüngsten Empfehlungen des Bürgerrats „Ernährung im Wandel“ an den Bundestag. Alle neun Vorschläge des Bürgerrats, besonders aber das kostenlose Mittagessen für alle Kinder in Kitas und Schulen, werden als längst überfällige Maßnahmen in unserer Wohlstandsgesellschaft angesehen. „Regelmäßige, gesunde und ausgewogene Mahlzeiten ohne Zuckerzusatz und Geschmacksverstärker, die das aktive Kauen fördern, sind nicht nur wichtig für die Mundgesundheit, sondern für die ganze Entwicklung unserer Kinder“, sagt Dr. Monika Prinz-Kattinger, Kinderzahnärztin und Vorstandsmitglied des BuKiZ.

„Schon in der frühen Kindheit werden unsere Essensgewohnheiten geprägt“, betont Prinz-Kattinger. „Deshalb ist es besonders wichtig, dass unsere Kinder in Kindertagesstätten und Schulen eine möglichst zuckerarme, vitaminreiche Ernährung, bestehend aus Rohkost, Obst und wenig Fleisch, kennenlernen und vorgelebt bekommen.“ Die vom Bürgererrat vorgeschlagene kostenlose Mittagsverpflegung nach den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung sei deshalb eine wunderbare Möglichkeit, um Familien bei diesem Ziel zu unterstützen.

(Quintessence News)

„Wir können uns keine Zahnärztinnen und Zahnärzte ‚backen‘!“

Die schon bestehenden und bis 2030 noch zu erwartenden Probleme für die zahnärztliche Versorgung in Sachsen-Anhalt hatten es schon in die Berichterstattung des Mitteldeutschen Rundfunks und dann sogar in die Hauptausgabe der Tagesschau um 20:15 Uhr geschafft: Wegen des anhaltenden Praxissterbens und des zu wenigen Nachwuchses werden bis 2030 Kapazitäten für die zahnärztliche Behandlung von mehr als 500.000 Menschen im Land fehlen.

Das geht aus einer aktuellen Analyse der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KZV LSA) hervor. Die KZV LSA legt damit erneut den Finger in die Wunde der Landesregierung, die das Problem zu lange unbeachtet ließ, hieß es in der Meldung zur Analyse. „Die Landesregierung muss ihrer Verantwortung für die Sicherung und Gewinnung von Fachkräften im zahnärztlichen Bereich wahrnehmen. Schließlich können wir uns keine Zahnärztinnen und Zahnärzte ‚backen‘“, so der Vorstandsvorsitzende der KZV LSA, Dr. Jochen Schmidt.

Angesichts der alarmierenden Prognose hofft der Vorsitzende der KZV LSA darauf, dass die Landzahnarztquote und weitere Maßnahmen ohne weiteres Zögern von der Landesregierung auf den Weg gebracht werden.

Quintessence News)

S3-Leitlinie zu Keramikimplantaten

Fachleute von 18 wissenschaftlichen Fachgesellschaften und Organisationen haben unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI e.V.) die weltweit erste Leitlinie zum Thema Keramikimplantate entwickelt, die die DGI in einer Online-Presskonferenz vorstellte. Trotz nicht allzu breiter Studienlage sahen die Experten die Notwendigkeit, allen implantologisch Tätigen eine Empfehlung auf Basis der aktuellen Erkenntnisse an die Hand zu geben. Sie lautet: „Einteilige Keramikimplantate auf Zirkoniumdioxidbasis, deren Erfolgs- und Überlebensraten in wissenschaftlichen Studien positiv bewertet wurden, sind ein valides und einsatzreifes Therapieverfahren und können als alternative Therapieoption empfohlen werden.“ Ein ausführlicher Bericht folgt.

(Quintessence News)

Alle Nachrichten lesen Sie in voller Länge unter www.quintessence-publishing.com.





Quelle: YAKOBCHUK VIACHESLAV/Shutterstock.com

Famulatur ist Pflicht: Musterdokumente für Praxen

Studierende der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde müssen künftig eine vierwöchige Famulatur nachweisen. Ablauf und Inhalt sind durch die Zahnärztliche Approbationsordnung Zahnärzte (ZAprO) vorgegeben. Für die Durchführung wird eine Vereinbarung getroffen. Dafür stellt die Bundeszahnärztekammer jetzt Musterdokumente zur Verfügung: einen Leitfaden zum Ablauf, eine Mustervereinbarung zur Durchführung sowie ein Musterzeugnis über die Famulatur. Sie sollen eine einheitliche Umsetzung in den Kammerbereichen gewährleisten.

Ein detailliertes Muster-Anforderungsprofil für Famulaturpraxen kann auf Nachfrage zur Verfügung gestellt werden, so die BZÄK.

(Quintessence News)



Quelle: Ground Picture/Shutterstock.com

Flyer: Krebskranke in der Zahnarztpraxis

Die Behandlung einer Krebserkrankung hat häufig Auswirkungen auf den Mundraum. Unter einer Chemotherapie leiden die Schleimhäute, kleine Wunden schmerzen und entzünden sich leicht. Der aktualisierte Flyer „Krebskranke in der Zahnarztpraxis“ gibt Krebspatientinnen und -patienten Orientierung, worauf sie bei der Mund- und Zahnpflege achten sollten. Die Publikation von BZÄK, KZBV und Deutschem Krebsforschungszentrum (DKFZ) kann bei der BZÄK heruntergeladen oder beim DKFZ kostenlos bestellt werden.

(Quintessence News)



Quelle: Prostock-studio/Shutterstock.com

Statement des MD-Bund: Gemeinsam für Demokratie und Vielfalt

Auch der Medizinische Dienst auf Bundesebene positioniert sich klar: „Der Medizinische Dienst und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treten für eine weltoffene, freie und demokratische Gesellschaft ein. Wir stehen uneingeschränkt zu den Prinzipien der Toleranz, Chancengleichheit, Vielfalt und Inklusion.“

Als unabhängige Begutachtungs- und Beratungsinstitution stehen wir im Dienste unseres demokratischen Sozialstaates. Unsere Werteorientierung ist unser Kompass: Wir behandeln alle Menschen respektvoll – unabhängig von ihrer Herkunft, Hautfarbe, Religion, Ethnizität oder anderen persönlichen Merkmalen. Wir achten auf Diversität und auf vorurteilsfreie Rahmenbedingungen“, heißt es im Statement.

(Quintessence News)

Digitalisierungsgesetze vom Bundesrat gebilligt

Der Bundesrat hat im Februar 2024 die beiden Digitalisierungsgesetze für das Gesundheitswesen gebilligt. Sowohl das Digitalgesetz (DigiG), mit dem u. a. die elektronische Patientenakte ab Januar 2025 eingeführt werden soll, als auch das Gesundheitsdatennutzungsgesetz wurden von der Länderkammer abgesegnet und treten in weiten Teilen mit dem Tag der Veröffentlichung im Bundesanzeiger in Kraft.

(Quintessence News)